

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

3.5.1912 (No. 122)

Mit meinem
Parkettputzöl „Saubere“

reinigen Sie Ihre **Parkettböden und Linoleums**
leicht, schnell, billig und ohne Staub, per Liter 60 Pf.

Gebrauchsanweisung: Der Boden wird mit **Saubere** gebürstet und mit Werg oder Putzwolle nachgerieben.

Linoleums werden wie neu!
Meine **Parkettwische**, beste Qualität, erzeugt schönsten Glanz, ist sehr ausgiebig und leicht aufwischbar.

Parkettwische II, weiß und gelb . . . per kg **1.90**
la amerikanisches Terpentinöl . . . per Ltr. **0.90**
la Spiral-Stahlspläne . . . Pfund **0.36**
Fußbodenglanzack . . . per Pfund **60 u. 70 Pf.**

sofort trocken, von großer Haltbarkeit, in jeder Farbe erhältlich.
Für **Pitchpine-Böden** und **Treppen** empfehle meinen farblosen **Treppenlack**.

Drogerie Th. Walz
Kurvenstrasse 17 Telefon 189.
Lieferung ins Haus. Rabattmarken.

Vorzüge aufzählen

die jeder praktischen Hausfrau längst bekannt sind, das ist überflüssig. Aber Sie wissen vielleicht noch nicht, daß das große Paket von „Franz“ am vorteilhaftesten ist. Kraft und Würze halten sich nämlich noch besser als in den kleinen Packungen.

• Mit der Kaffeemühle als Schutzmarke

AUSVERKAUF.

Um unserem Spezial-Wäsche- und Betten-Geschäft noch größere Ausdehnung zu geben, veranstalten wir vom **Mittwoch, den 1. Mai bis Samstag, den 18. Mai** einen

Total-Räumungs-Ausverkauf

unseres Lagerbestandes in
garn., farb. Blusen, Seide u. Chiffon-Kostümen
eleganten Morgenröcken u. Matinées.

Wir bewilligen auf vorstehende Artikel

20% Rabatt oder Marken für Saison-Neuheiten.
Waren voriger Saison sind bedeutend im Preis ermäßigt, teils weit unter Selbstkostenpreis.
Verkauf nur gegen bar. Auswahlendungen und Umtausch können nicht gestattet werden.

Himmelheber & Vier

Kaiserstraße 171. Spezial-Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft.

Zur Beachtung! Dem Spezialartikel unserer Blusenabteilung
Hemdblusen, Waschblusen, Waschkleider
sowie der **Blusenherstellung nach Maß** im eigenen Atelier werden wir künftig erhöhte Aufmerksamkeit widmen.

Damen-Frisier-Salon
Separate Kabinen.

== **Kopfwaschen.** ==
Elektrische Warm-Lufttrocknung.

== **Ondulation.** ==
Frisieren im Abonnement, in und außer dem Hause.

Annahme von Braut- und Hochzeitsfrisuren, auch nach auswärts.

Wilh. Schmitt, Herrenstr. 17.
Telephon 1583. Telephon 1583.

Amerikanische Journale
Dauer-Kontobücher, Durchschreibbücher
vorrätig und Sonderanfertigung

Gebr. Leichtlin
Zähringerstr. 69. Telephon 48.

Billigste Bezugsquelle für
sämtl. Schneider-Artikel
Furnituren und Bügelutensilien

Peter Mees, Karlsruhe
Herrenstrasse 42
Telephon Nr. 1715.
NB. Damenjackettfutter in grosser Auswahl.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer
Gegründet 1900.

Inhaber: **Eberhard Meyer**,
konzessionierter Kammerjäger,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 93, parterre.
Telephon 2977 (Anruf Dähringer).

Vertilgung jeglicher Art Ungeziefer unter weitgehendster Garantie.

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“.

Schauspieler des Lebens.

Roman von Luise Wesskirch.

(88) (Nachdruck verboten.)

Erwin war auf den Pappelstamm zurückgesunken, benommen von diesem letzten Schlag, als wäre sein Hirn und nicht sein Herz davon betroffen, als hätte eine Seele ihn geführt und nicht ein Wort aus Mädchenmund. Die Grenze seiner Lebensfähigkeit war überschritten. Eine Art Fühllosigkeit kam über ihn. Regungslos saß er da, fast gerankenlos, bald das blanke Spiegelbild des rötlichen Himmels im wellenlosen Fluß anstarrend und bald den Busch dunkler Tannen, die auf dem Hügel über den Heimgegangenen von Arnstfelde rauschten und sich vom leuchtenden Himmel abzeichneten wie ein ungeheurer schwarzer Federbusch auf einem Leichenwagen. Der Buchstabe hatte sein Liebesleben beendet, der Tau sank eilig herab. Den Einsamen freilachte endlich. Langsam stand er auf, und ein Erinnerung zog durch sein Gehirn; seine Lippen bewegten sich murmelnd.

„Ein Paradies — ein Paradies für Menschen. — Wollt' ich nicht das schaffen? Hab' ich mich nicht dessen verweisen? — Ich wollt's, und die Hoffnung meines Lebens, meinen Glauben an die Menschheit und mich, die Nähe meines Gewissens hab' ich gelassen bei dem Versuch. — Jetzt auch noch meine Liebe und mein Glück. Einmal bin ich fortan kein Fremder in schneevertworfener Höhle ist je so einsam gewesen, denn mit dem ist sein Gott und seine Hoffnung. Ich bin allein. — Und so sieht mein Paradies aus — so! — so! — Es ist was dran am Mythos vom Prometheus! — Es ist was dran!“

Karlina, die Hauskammerfrau, erzählte später, sie habe an jenem Abend gleich gemerkt, daß es nicht richtig mit ihrem Herrn sei. Ueber die Schwelle sei er geschwankt wie ein Betrunkener, den Hut schief auf dem Kopf, und dann habe er ihre Hand gefaßt und immerlos gebeten: „Scheuch' mir

den Geier fort, Florence! Bleib! — Ich fürcht' mich allein — ich fürcht' mich vor dem Geier! — Florence bleib!“

Nun, wenn ein Mensch sie, die alte Karlina, für Fräulein haben nahm, und die Arnstfelder Späßen für Geier, dann war's am Ende kein Wunder, daß ein hüftiges Fieber ihn stracks vier Wochen lang aufs Krankenlager warf.

Um die Zeit, als Erwin von der Zuckerfabrik heimkehrte, war auch Fahrte durch seinen Tag gekommen, einen Tag voll Mühen, aber auch einen, an dem er zehn Sprossen auf der Leiter des Erfolges auf einmal übersprang. Nicht gewohnt, sich um anderer Wohl oder Wehe zu erheben, hatte er die kurzen Pausen, die ihm die Abfertigung der mühseligen, die Neuanstellung der ihm ergebenden Arbeiter ließ, damit ausgefüllt, in Gedanken weiter am Gebäude seines Glückes zu bauen. In dem Herrn sah er nun im Sattel, da brauchte ihm keiner mehr den Bügel zu halten. Das Bräutigamtum, das sechs Monate lang allein ihm einen Anknüpfungspunkt für seine strahlenden Träume gegeben hatte, war von heute ab überflüssig. Also weg damit ohne Schonung und ohne Reue. Er war kein Narr. Das junge Weib, das ihm seinen schönen Leib und seinen verführerischen Reichtum bot, durfte einen freien Mann verlangen, sollte ihn finden. Es war in der Wagschale ein Gewicht mehr zu seinen Gunsten, wenn er ihr seine zerbrochene Verlobung aufs Gewissen legen konnte. Aus dem Stolz der Menschen läßt sich eine jähre Fangschur drehen. Und dies Wild durfte ihm nicht entfliehen. Es war schon krank. Am nächsten, man fing es ab, ehe es Nuse fand, seine Wunden zu heilen. Vorwärts! — Aber wie? Es würde Nuse kosten, von Marie Winter loszukommen. Das dumme Ding hing an ihm wie eine Kette. Das tat die Weiber alle.

An der Gitterpforte des Vorgartens blieb er stehen und schöpft Atem. Zum Teufel! Es war nicht leicht, was er vorhatte. Ein Idyll, ein Ayl des Friedens lag das weinmrannte Häuschen da, warm angeglüht vom letzten Schimmer des Abendrots. Um die Beete sproßten die Krokusblüten in bunten Kränzen, das erste Grün schimmerte an den Büschen und Stauden. Auf der Schwelle reckte sich behaglich blinzeln der Hund. Das Giechhorn im Käfig war schlafen gegangen, aber seine Nachbarn, die Gassen, wachten auf und rumorten in der herabsinkenden

Dämmerung. Die Erinnerung bedrückte ihn, die Erinnerung an die vielen guten Stunden, die er hier verlebt hatte. Wie hatten sie ihn auf Händen getragen, diese einfachen Menschen, ihn geschützt, zu ihm gestanden in der Not. Hübsch war's nicht, was er jetzt wollte. Aber er zwang sein Gewissen zur Ruhe. Was weiter? Wenn sie ihm half, die Kleine, nun, so hatte sie ihre Freude dran gehabt. Jetzt konnte sie ihm nicht weiter helfen, jetzt half ihm eben eine andre. Für die Männer sind die Weiber gemacht. Wenn eine einem tüchtigen Kerl sich nützlich erweisen hat, so hat sie geleistet, was ihres Amtes war, und der tüchtige Kerl bedankt sich am besten dadurch, daß er immer tüchtiger wird, oder immer angenehmer in der Welt, das kommt auf eins heraus. Ein gutes Mädchen, die Marie! Manah einer seiner Kameraden hatte ihm sein Glück beneidet. Nun, so konnte der jetzt glücklich werden. Und sie mit. Wenn er nur gewußt hätte, wie er es anstellen sollte, um zum Bruch zu kommen. Es war nicht leicht.

Stimmengeschwirr, Gelächter scholl aus der offenen Tür. Mürrisch, mit düsterer Stirn trat er ein.

Marie stog ihm mit einm Jubelruf entgegen. Krotus und Weischen blühten und dufteten auf der Tafel. „Dir zu Ehren! Unserm Sieger zu Ehren! — Bist du recht müde, Schatz?“

Er nickte. „Müd wie ein Droschekengaul.“

„Sie haben mit scharfem Beien gefegt,“ bemerkte der Grubeninspektor trocken. „Drüben in Biffelrode ist ein Wechlagen und Heulen wie bei den Kindern Israels, da sie an den Wassern Babelons saßen und weinten. Ein paar von meinen besten Grubenarbeitern haben Sie mir auch weggeblasen.“

„Tut mir leid,“ knurrte Fahrte. „Aber ich muß einsteigen für meine Wahl.“

„s sind Galanten,“ sagte der neue Chemiker. „Aber als ich das Kindergraben sah, ging mir doch ein Stich durchs Herz. Arme Kreaturen! Ich kam am Friedhof entlang. Da lag Schmidt Wehlands Frau auf dem Boden, umarmte immerfort die Kreuze ihrer drei Kinder und wollte sich selbst in die Erde einwühlen.“

Gruppenbilder
von Vereinen, Korporationen, Tischgesellschaften, Familienbilder werden unter voller Garantie konkurrenzlos billigst angefertigt.

Photogr. Atelier Rembrandt
Karlsruhe,
Karl-Friedrichstraße 32.
Fernruf 2331.

Kopfbürsten,
Kleiderbürsten,
Kutbürsten,
Zahn- u. Nagelbürsten,
Frisierkämmen,
Toiletrollen,
sowie alle Arten
Toiletartikel
empfiehlt
in grosser Auswahl

Luise Wolf Wwe.,
4 Karl-Friedrichstrasse 4.
Niederlage sämtl. Fabrikate
von F. Wolff & Sohn.

Stets
Neuheiten
in
Krawatten
empfehlen

Ludwig Oehl Nachf.
Karlsruhe, Kaiserstrasse 112.
Eine Partie Krawatten zum Selbstbinden liegen auf, die im Preise bedeutend ermäßigt sind.

Hans Butsch
Karlsruhe, Sofienstrasse 41
empfiehlt sein großes Lager in
von
Fahrrädern 65 Mk.
an.

Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile sowie Pneumatiks allerbilligst.
Besteingerichtete Reparaturwerkstätte.
Vernickelung und Emailierung.

Reproduktionen
von verstorbenen Anverwandten werden billigst u. künstlerisch unter voller Garantie der Ähnlichkeit angefertigt.

Photogr. Atelier Rembrandt
Karlsruhe,
Karl-Friedrichstraße 32.
Fernruf 2331.

Tragen Sie
Reformhauswäsche.

Einwandfreie Spezialitäten — große Auswahl — preiswert.
Stoffe aller Art meterweise.

Reformhaus Neubert,
Kaiserstraße 122.

Schuhwaren - Räumungs - Verkauf

Nur noch kurze Zeit! Nur noch kurze Zeit!

wegen Umzugs.

Zu **bedeutend reduzierten Preisen** verkaufe ich bis auf weiteres folgende Restposten und Einzel-Paare:

<p>Herren- u. Damen-Stiefel u. Halbschuhe in Chevr., Box-alf und Lackleder</p> <p>Serie I: früher bis Mk. 22.—, jetzt Mk. 12.75</p> <p>Serie II: früher bis Mk. 18.—, jetzt Mk. 10.75</p> <p>Serie III: früher bis Mk. 16.—, jetzt Mk. 8.50</p>	<p>Ein Posten Galanterie-Schuhe in Lack, Chevr., Dore und Weiß</p> <p>Serie I: früher bis Mark 14.50, jetzt Mark 6.95</p> <p>Serie II: früher bis Mark 12.50, jetzt Mark 4.95</p> <p>Ein Posten Kinder-Stiefel bis Gr. 33, Mk. 4.95</p> <p>Touristen-Stiefel Mk. 12.50 15.50 18.50</p> <p>Ein Posten Tennis-Schuhe, prima Ausführung Mark 3.25 5.00</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ein Posten **Hausschuhe** für Herren, Damen u. Kinder

Serie I: Mark **3.95** Serie II: Mark **1.95**
Serie III: Mark **0.95**

Brautkränze Brautschleier **W. Eims Nachf.**
empfehlen Ackerstrasse 7.

Albert Heil

Erbprinzenstrasse 2.
Eröffnung Kaiserstrasse 177 am Montag, den 6. Mai.

Familienbilder

so wie sämtliche Gruppenaufnahmen in u. außer dem Hause, werden billigst unter voller Garantie hergestellt.

Photogr. Atelier Rembrandt
Karlsruhe,
Karl-Friedrichstraße 32.
Fernruf 2331.

Restaurant „Merkur“
gegenüb. dem Hauptbahnhof.
Jeden Dienstag und Freitag
Schlachttag!
Gottl. Ehret.

Gerolsteiner Sprudel

Schutz-Mark.

Tafelwaller L. Ranges.

Kerzlicherseits empfohlen als vorzügliches Mittel gegen Halsübel, Magen-, Blasen- und Nierenleiden.

Hauptniederlage:
Dr. Kux & Finner, KARLSRUHE
Zirkel 30.

Stadtgarten.
Freitag, den 3. Mai, 1/2 4 Uhr nachmittags,
Militär-Konzert
der Kapelle des
1. Bad. Leib-Drag.-Regts. Nr. 20.

Leitung: Königl. Obermusikmeister Fritz Köhn.

Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften . . . 30 Pfg.
Sonstige Personen 60 Pfg.
Soldaten und Kinder je die Hälfte.

Programm 10 Pfg.

Die Musik-Abonnementskarten haben Gültigkeit.

Motten

besreit. Mähige Preise. Garantie für radikale Vernichtung. Kostenlose Abholung u. Zuführung.

Chem. Mottenvertilgungsanstalt
Dr. B. u. Anton Springer,
Ettlingerstr. 51 u. Markgrafenstraße 52. Teleph. 1428 u. 2340.

Alte Brauerei Kammerer
Waldhornstr. 23.
Heute Freitag Schlachttag.
Gustav Zahn.

Herren-Wäsche
Trikotagen, Socken
Kragen, Manschetten, Krawatten
Hemden nach Mass.

A. H. Rothschild
Spezial-Wäsche und Ausstattungs-Geschäft. — Kaiserstrasse 167.

Residenz-Theater
Waldstrasse 30.

Aus unserm heutigen Spielplan heben wir unter andern besonders hervor:

Der wahre Freund.
Lebensbild in 2 Akten.

Schnelladegeschütze der schweren Feldartillerie.
Der Werdegang eines Daimlermotores u. seine Verwendung.

Das Beste für die Augen

bestes Stärkungs- und Erfrischungswasser für schwache Augen und Glieber ist das seit bald 100 Jahren weltberühmte ärztlich empfohlene

Kölnische Wasser

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn, Lieferant fürstlicher Häuser, Ehrenmitglied. Feinstes Aroma, billigstes Parfüm. In Fl. à 45, 80 Pfg. u. 1.10.

Kleiner Verkauf f. Karlsruhe bei **Gustav Bender**, Großh. Hoflieferant, Baumstr. 5 und Carl Noth, Goldrogerie.

„Saijerhof“, Markt-
Jeden Dienstag und Freitag
Schlachttag,
sowie jeden Samstag
großes Ochsenfleischfest
wozu freundlichst einladet
Wilh. Biegler.

Aus dem reichhaltigen Spielplan des
Residenz-Theaters,
Waldstrasse 30,
sei ganz besonders hervorgehoben:

Der wahre Freund.
Lebensbild in 2 Akten.
Hauptdarstellerin Mad. **Dora Baidanello.**

Hervon aus Karlsruhe und Umgebend,
die einem
Reichsparteilichen Verein
Karlsruhe

beitreten würden, werden gebeten, sich am Freitag, den 3. Mai, abends 8 1/2 Uhr, zu einer Besprechung im Restaurant Landöfnecht, Herrenstraße, Ecke Zirkel, referiertes Zimmer, 2. Stock, einzufinden.

Colosseum-Restaurant.
Heute Freitag
Schlachttag
J. Ulmer.

von der Gottesgabe für ihn übrig bliebe, wenn er Sie auch an den Tisch heranliesse."

"s ist ein schwer Ding für eine Familie, Knall und Fall binnen vierzehn Stunden aus der Heimat fortzumüssen ins Ungewisse. Ein bißchen Frist hätten Sie den Beuten immer lassen können, Fahrste," erklärte Seeger.

"An solche Kleinigkeiten denkt mein Schwiegersohn nicht," sagte Frau Winter.

"Spah! Warum haben Sie nicht Ruhe gehalten?" erwiderte Fahrste und litt es, daß Marie ihm den Teller vollpachte. Er dachte dabei, daß das Souper gestern besser gewesen war, daß es angenehm sein würde, alle Abend Braten und Fisch zu sp. In zu lange Jahre hatte er bei gesunder Genuß hungern müssen, als daß er gleichgültig gegen die Genüsse der Tafel hätte sein können. Und er sah Marie an, das frische Gesicht unter dem frischen Schnee ihrer Haare, energisch, hausmütterlich, bürgerlich. Entschieden, ein Mann wie er war nicht gemacht zum Gatten dieser kleinen Buchhalterin. Aber wie kam er los? Wie kam er los?

Die bevorstehenden Änderungen wurden besprochen, der gestrige Tag, Fahrstes Heidentat — letztere nicht ganz mit der ihr gebührenden, staunenden Hochachtung von diesen übermütigen jungen Leuten, die keinerlei Ehrfurcht für den großen Mann in ihrer Mitte empfanden, eher ein wenig Abgunst und Neid, wie sie ja den Glücklichen stets verfolgen.

"Eigentlich ein verfluchter Einfall, die Boggenstecher heimlich herzu telegraphieren! Eigenes Gewächs, Fahrste? Sie sind wirklich beängstigend klug."

"Und Neben halten können Sie! Nein, im Ernst! Der reine Leonidas bei Thermopylae, dacht' ich — bis ich das Fußg-trapp: hörte. Danach nicht mehr! Mit 'ner Schwadron Mänen im Rücken hätte Leonidas überhaupt nicht geredt."

"Kameradschaftlich war's nicht, Fahrste, daß Sie sich vergnügt zum Souper setzten und uns mit 'ner alten Hellebarde an die Flursenster postierten, wo wir von all den Speisen, die Sie aufhoben, nur den Duft zu riechen bekamen."

"Er weiß, daß Sie auch ein Karpfenfreund sind, Biefelchen," lachte der lange Grabeninspektor. "Da war er bange, daß nicht genug

Fahrste runzelte die Stirn und saute stumm. Er erhigte sich nicht gern beim Essen. Aber Marie tat's für ihn.

"Laßt ihr mir Philipp zufrieden. Schlechte Biße reifen, das kommt ihr. Wo's gilt, fällt euch das Herz in die Schuhe. Macht's ihm erst mal nach und bringt ein paar tausend Menschen zur Maison. Gelt, Philipp?"

Er nickte. Ihre Parteinahme für ihn war ihm unlieb. Er kam ja, um mit ihr zu brechen. Und während er das Salz und Brot mit der Familie teilte, und auch den Braten und die Eier nicht verschmähte, dachte er immerfort: "Wie komm' ich los? Wie mach' ich ein Ende?"

Als die Frauen das Geschirr abgeräumt hatten, zog er Florences Ring aus der Tasche.

"Da!"

"Was denn?"

"Der ist für dich."

"Für mich? Der kostbare Ring? — An mich hast du gedacht in diesen schweren Tagen! Wie du lieb bist!" Sie flog ihm um den Hals.

"Ich? — Was für ein Einfall! Wie kam' ich dazu, dir solch' unnützen Kram zu schenken? Fräulein Gabeln schickt ihn dir durch mich — als Andenken an den gestrigen Abend, an Stund'n, die ihr, wie sie sagt, unvergesslich sind, und von denen sie wünscht, daß du, meine Braut, dich ihrer stets erinnern mögest."

"Fräulein Gabeln?" Mariens strahlende Miene wurde finstler. Sie legte das Kleinod aus der Hand, als ob es brennte. "Fräulein Gabeln! — So dan! Ich. So will ich den Ring nicht."

"Was ist denn das nun wi. der? Warum denn nicht?"

"Weil — weil — ich nehme keine Geschenke von einer, die meinen Bräutigam mit solchen Augen anstarrt wie diese Dame."

(Fortsetzung folgt.)

Druckarbeiten jeder Art liefert prompt und in tadelloser Ausführung G. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.

Extra- ::
Angebot
in
Reform-Sandalen
biegsame Sohlen

20/24	25/26	27/30	31/35	36/40	41/46
2.45	2.75	2.95	3.45	3.95	4.45

Josef Ettliger
Kaiserstrasse 48.

